

Das schweizerische Atlas-Unternehmen

Autor(en): **Frey, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **32/1946 (1946)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-44557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das schweizerische Atlas-Unternehmen

Von Prof. G. Frei. Sekretär der Atlas-Delegation

Die Neubearbeitung des schweizerischen Mittelschulatlases schreitet vorwärts. Redaktor und Technische Kommission geben sich Mühe, den modernen Bedürfnissen Rechnung zu tragen und den Atlas in methodischer Hinsicht zu verbessern. Der erste Druckbogen in den drei Landessprachen hat die Presse verlassen. Weitere Druckbogen werden noch in diesem Jahre hinzukommen. Damit der Atlas auf Ende 1947 – wie dies vorgesehen ist, weil auf diesen Zeitpunkt die alte Auflage erschöpft sein dürfte – erscheinen kann, werden während mehr als einem Jahre zwei Schnellpressen hierfür in Betrieb sein müssen. Der Druck der politischen Grenzen wird so weit als möglich hinausgezögert werden. Hoffen wir, daß die Friedenskonferenz so arbeiten kann, daß bis zum Zeitpunkt, da auch der Druck der Grenzen vorgenommen werden muß, diese weitgehend durch sie bereinigt sind.

Die Finanzierung des Neudruckes ist grundsätzlich gesichert. Die eidgenössischen Räte haben mit der Genehmigung des Voranschlages für 1946 im letzten Herbst auch die Drittelszahlung der vom Bundesrat beantragten Bundesunterstützung von insgesamt 133 000 Fr. angenommen und damit auch der Subvention selber zugestimmt. Die restlichen 67 000 Fr. sind von den Kantonen übernommen worden. Zum Teil sind sie bereits geleistet, zum Teil auf 2–4 Jahre verteilt worden. Seit Aufstellung des Budgets hat die Teuerung zugenommen, so daß die eidgenössische Preiskontrollstelle schon unter zwei Malen Teuerungszuschläge an die Druckerei bewilligt hat. Die Atlas-Delegation wacht aber darüber, durch Sparsamkeit die Kosten so in den Grenzen des Voranschlages zu halten, daß der Verkaufspreis der Atlanten an die Schüler den bisherigen Preis von 15 Fr. wenn möglich nicht überschreite. Dies scheint möglich zu sein, sofern nicht unerwartete Ereignisse eintreten.